

Erlangen, den 30. Mai 2019

An die Stadt Erlangen
Rathausplatz 1

91051 Erlangen

Antrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates

hiermit stellen wir folgenden Antrag:

Die Einfahrt der Straße Sankt Johann in die Heiligenlohstr. dauerhaft für den Kraftfahrzeugverkehr zu sperren durch Maßnahmen, dass ein Abbiegen von der Straße Sankt Johann in die Heiligenlohstr. nicht mehr möglich ist (z.B. durch fest installierte Pfosten)

Begründung

Die Heiligenlohstr. sowie die hiervon abbiegende Geisbergstr. und Schleenstr., in Fortführung Lerchenbühl, sind Anliegerstraßen in einer Tempo 30 Zone. Die Einfahrt in die Heiligenlohstr. ist beschildert mit dem Straßenverkehrszeichen „Verbot für Kraftfahrzeuge“, Zusatzschild „Anlieger frei“. Aus Westen kommend ist an der Straße St. Johann ca. 30 m vor der Abbiegung in die Heiligenlohstr. das Schild „Vorgeschriebene Fahrtrichtung geradeaus“, ebenfalls mit dem Zusatzschild „Anlieger frei“ angebracht.

Seit vielen Jahren müssen wir als Anwohner unseres Viertels mit engen Straßen und schmalen Gehwegen feststellen, dass die durchfahrtsbeschränkten Straßen von auswärtigen Kraftfahrern unzulässigerweise als Schleichwege genutzt werden. Wir verweisen hierzu auf einen bereits am 03.10.2010 in den Erlanger Nachrichten erschienen Artikel „Die Strategie der Schleichwege“, den wir als Anlage beigefügt haben. Die in diesem Artikel beschriebenen Staus vor der Kreuzung am Langen Johann haben seitdem wegen der weiteren Besiedelung im Westen unserer Stadt noch deutlich zugenommen.

Im Zuge der vor kurzem durchgeführten Baumaßnahme an der Kreuzung St. Johann / Möhrendorfer Str. wurde die bislang zweispurige Verkehrsführung für Kraftfahrzeuge ab der Bushaltestelle Heiligenloh nunmehr einspurig gestaltet. Die zweite Spur ist Bussen vorbehalten.

Oberbürgermeister - Eingang		
04. JUNI 2019		
Ref.	ZwBescheid	bis / am
	U-Entwurf	
Kopie an	Aus.-Vorlage	
	Friedsprache	
	Ref. Beapr.	

Der nahezu täglich zu beobachtende Verkehrskollaps auf der Straße Sankt Johann verschärfte sich dadurch noch. An manchen Tagen reichen die Staus bis nach Dechsendorf zurück.

Haben die vom Stau genervten Kraftfahrer dann endlich die Abzweigung in die Heiligenlohstr. erreicht, stellt sie für viele eine willkommene, wenn auch nicht erlaubte Abkürzung dar.

An die daneben geltende Geschwindigkeitsbeschränkung hält sich ohnehin kaum jemand.

Wir haben einige Autofahrer angesprochen und auf die Durchfahrts- und Geschwindigkeitsbeschränkungen hingewiesen. Verständnis zeigten nur wenige, Pöbeleien waren eher die Regel, bevor dann erst recht aufs Gas getreten wurde.

Gerade Kinder, und davon gibt es in unserem Viertel doch einige, sind durch die unbefugten Raser besonders gefährdet.

Wir möchten an dieser Stelle auch auf die Gefährdungssituation für die von Westen auf der Radspur kommenden Radfahrer hinweisen, die von in die Heiligenlohstr. abbiegenden Kraftfahrern geschnitten werden.

Wir wollen als Anlieger dieses ehemals ruhigen Wohngebietes mit engen Straßen und schmalen Gehwegen nicht tatenlos zusehen, wie unser Viertel zur Rennstrecke entnervter auswärtiger Autofahrer wird.

Nahezu alle von uns angesprochenen Mitbewohner unseres Anliegerviertels stimmen unserem Antrag auf den beiliegenden Unterschriftslisten zu.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen: - Artikel „Die Strategie der Schleichwege“ aus den EN vom 03.10.2010
- Unterschriftslisten

Σ 181